

Neuen Strickrekord im Visier

Mützenaktion zugunsten indischer Kinder läuft weiter

Eberswalde (ms) 4660 Mützen hat Alexandra Schmitz vom Verein FriendCircle World Help mit Sitz in Bamberg im vergangenen Herbst mit nach Indien nehmen können. Gestrickt wurden sie von Frauen aus dem Barnim, aus Märkisch-Oderland und der Uckermark. Viele von ihnen sorgen schon seit zwei Jahren dafür, das indische Kinder, die auf der Straße beziehungsweise unter der Armutsgrenze leben müssen, mit wärmenden Kopfbedeckungen beschenkt werden können.

Deshalb wird seit gut vier Monaten schon wieder weitergestrickt. „Rund 600 Mützen sind bereits zusammengekommen“, sagt Elke Siegemund nicht ohne Stolz. Die Wahl-Eberswalderin, die vor vier Jahren ins Brandenburgische Viertel kam, hat die Hilfsaktion mit Nadel und Faden in Eberswalde ins Leben gerufen. Dass ihre Aktion so ein breites Echo finden würde, hätte

sie sich selbst nie träumen lassen. „Die Hilfsbereitschaft der Frauen ist einfach überwältigend“, sagt sie und freut sich schon auf einen möglicherweise neuen Mützenrekord im Oktober dieses Jahres. 2000 Kopfbedeckungen waren 2012 zusammengekommen, im vergangenen Jahr sogar 4660.

Gestrickt wird unter anderem jeden Mittwochnachmittag im

**Im DRK-Nähcafé
werden dringend
neue Wollespenden
gebraucht**

DRK-Nähcafé an der Wilhelmstraße 34. Zwischen 14 und 17 Uhr klappern dort nicht nur die Nadeln, nebenbei ist auch Zeit für einen gemütlichen Plausch und eine Tasse Kaffee. Ungefähr 300 Mützen wurden seit Oktober vergangenen Jahres in ge-

meinsamer Runde gefertigt. Die anderen 300 Exemplare haben in Säcken gesteckt, die Unbekannte vor dem Nähcafé deponiert hatten. „Es wäre schön, wenn die fleißigen Mützenstricker, die uns unterstützen, einen Zettel mit Name und Anschrift beilegen würden“, bittet Ada Höhns, die von Anfang an mitgestrickt hat. „Es kommen immer wieder neue Strickbegeisterte dazu“, freut sich Elke Siegemund. „Und wenn wir auf den Bildern, die uns Alexandra von ihrer Reise in den Norden Indiens mitgebracht hat, die strahlenden Kinderaugen sehen, ist das für uns der schönste Lohn“, fügt sie hinzu.

Langsam aber wird die Wolle knapp. „Egal welche Farbe und welche Fadenstärke, wir brauchen unbedingt neues Material für unsere Hilfsaktion. Viel leicht finden sich in dem einen oder anderen Schrank noch Reste, die nicht mehr benötigt werden. Wir verarbeiten alles, was wir bekommen. Und den Kindern in Indien ist egal, welche Farben ihre Mützen haben. Die Hauptsache ist, sie wärmen in der kalten Jahreszeit“, bittet Elke Siegemund um Wolle-Nachschub. Weitere Mitstreiter für die große Strick-Aktion sind ebenfalls gern gesehen.

Das Grundmuster für die Mützen ist ganz einfach: Zwei links, zwei rechts, das 25 Zentimeter hoch bei einem Anschlag von 90 bis 100 Maschen. Strickinteressierte oder Wollespender können sich jeden Mittwochnachmittag im DRK-Nähcafé melden.

Kontakt zu den Mützenstrickern: DRK-Nähcafé, Wilhelmstraße 34 in Eberswalde, Telefon 03334 382962



Mützenschau: Inge Denkmann, Elke Siegemund, Irmgard Eisfeld und Ada Höhns begutachten das Ergebnis. Foto: MOZ/Monika Schmidt